

Inhaltsverzeichnis:

EINFÜHRUNG	1
<i>A. Einleitung</i>	<i>1</i>
<i>B. Spannungsfelder und Kritik.....</i>	<i>6</i>
<i>C. Aufbau der Arbeit.....</i>	<i>12</i>
1. TEIL: DER RECHTSCHARAKTER DES IWF UND SEINER KREDITGESCHÄFTE.....	14
1. KAPITEL: DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DES FONDS	14
<i>A. Devisenrestriktionen und Konvertibilität.....</i>	<i>15</i>
<i>B. Überwachung der Wechselkurs- und Wirtschaftspolitik.....</i>	<i>16</i>
<i>C. Finanzielle Unterstützung.....</i>	<i>20</i>
I. Finanzielle Grundlagen:.....	24
II. Die Verwaltung und Vergabe von Kredithilfen.....	27
1. SZR-Abteilung.....	27
a) Wirtschaftliche Aspekte.....	28
b) Rechtliche Aspekte.....	29
aa) Kreditcharakter.....	30
bb) Geldcharakter.....	30
2. Die allgemeine Abteilung.....	31
a) Formen von Finanzhilfen.....	32
aa) Tranchen.....	32
bb) Sonderfazilitäten.....	34
cc) Ziehungsgrenzen.....	36
b) Revolvierender Charakter.....	37
c) Sicherheiten.....	38
d) Bewilligungsvoraussetzungen.....	38
2. KAPITEL: DER RECHTSCHARAKTER DES IWF.....	40
<i>A. Der IWF als internationale Organisation.....</i>	<i>41</i>
I. Internationaler Vertrag.....	43
II. Die Existenz eigener Organe.....	44
III. Selbständige Aufgabenwahrnehmung.....	47
<i>B. Der IWF im Organisationssystem der UNO.....</i>	<i>47</i>
I. Der Fonds als Sonderorganisation der UNO.....	47
II. Sonderrechte des Fonds.....	50
<i>C. Völkerrechtsfähigkeit.....</i>	<i>51</i>
I. Die Völkerrechtsfähigkeit internationaler Organisationen.....	52
1. Grundlagen und Anerkennung.....	52

2. Umfang der Völkerrechtssubjektivität	57
II. Die Völkerrechtssubjektivität des IWF	59
III. Der Umfang der völkerrechtlichen Handlungsfähigkeit	62
1. Primär- und Sekundärrecht	63
2. Inhalt, Struktur und Rechtsnatur des Primärrechts	64
a) Inhalt und Struktur des Gründungsvertrages	64
b) Rechtsnatur des Gründungsvertrages	64
3. Inhalt, Struktur und Rechtsnatur des Sekundärrechts	67
a) Die mit Staaten und anderen internationalen Organisationen abgeschlossenen Verträge	67
b) Die Rechtsbeziehungen innerhalb der Organisation	68
aa) Ermächtigungsgrundlage und Handlungsformen	68
(1) Zweiseitige Rechtsbeziehungen	69
(2) Einseitige Rechtsetzung	70
bb) Hierarchische Struktur	71
c) Umfang und Geltungsgrund der Rechtsbeziehungen	74
3. KAPITEL: DIE RECHTSNATUR DER FINANZTRANSAKTIONEN DES IWF	77
A. Grundarten finanzieller Unterstützung	77
I. Die direkte Ziehung und die Bereitschaftskreditvereinbarungen	77
II. Diskussionsgegenstand	79
1. Mustertext „stand-by arrangement“	80
2. Der „letter of intent“ - ein Beispiel	84
B. Transaktionszeitpunkt und -mechanismus der Fondsgeschäfte	86
I. Transaktionszeitpunkt der direkten Ziehung und der SBAs	86
II. Transaktionsmechanismus der direkten Ziehung und der SBAs	87
1. Verhandlungsstadium	87
2. Ersuchen	87
3. Die Antragsprüfung	88
4. Vertragsverpflichtungen während der Laufzeit	90
5. Der Rückerwerb der eigenen Währung	91
C. Der Vertragscharakter der Fondsgeschäfte	91
I. Die Bereitschaftskreditvereinbarungen als „Decisions“ des IWF	93
1. Die Position der Rechtsabteilung des Fonds	93
2. Die Vertragsthese	96
3. Die Position des Fonds	97
4. Einige kritische Bemerkungen	98
a) Die Begründung der Fondsauffassung durch Gold	99
b) Die verfassungsrechtliche Apologie der Fondsauffassung	105
c) Die Fondsentcheidungen als Basis für die Rechtsauffassung des Internationalen Währungsfonds?	107
aa) EB-Decision No. 2603-(68/132)	107

	bb) EB-Decision No. 6056-(79/38)	108
	d) Bestehende Zweifel	110
X	II. Die Bereitschaftskreditvereinbarungen des IWF als internationale Verträge	111
	1. Formelle Anforderungen	112
	2. Materielle Anforderungen	113
	a) Die Parteienvereinbarung	113
	aa) Angebot und Annahme	114
	bb) Einigung	116
	b) Der Rechtsbindungswille	117
	III. Die direkte Ziehung als internationaler Vertrag	123
	D. Die vertragstypologische Einordnung der direkten Ziehung und der „Stand-by Arrangements“	125
	I. Der Vertragstypus der direkten Ziehung	125
	1. Typenvielfalt und Vorüberlegungen	128
	a) Mögliche Vertragstypen	128
	b) Vorüberlegungen	128
	2. Die einzelnen Vertragstypen	131
	a) Tausch	131
	b) Kauf	133
	c) Darlehen	134
	aa) Zinsvereinbarung	135
	bb) Rückerstattung der überlassenen Mittel	137
	(1) Rückzahlung in der gleichen Menge	138
	(2) Rückzahlung in der gleichen Güte	138
	3. Die Einordnung des Gegengeschäfts	140
	a) Sicherheitsleistung	140
	b) Doppeldarlehen	142
	II. Der Vertragstypus der „stand-by arrangements“	143
	III. Die juristische Qualifikation der Finanztransaktionen	144
X	2. TEIL: DIE KONDITIONALITÄT	145
	I. KAPITEL: URSPRUNG, BEGRIFF UND RECHTSGRUNDLAGEN IM PRIMÄR- UND SEKUNDÄRRECHT	148
	2. KAPITEL: DIE TECHNISCHE AUSGESTALTUNG UND DER GRAD DER KONDITIONALITÄT	155
	A. Die technische Ausgestaltung im Rahmen der direkten Ziehung und der stand-by arrangements	156
	I. Konsultationen	157
	II. Preconditions	160
	1. Inhalt und rechtliche Einordnung	160

2. Verfassungsmäßigkeit.....	162
III. Phasing.....	166
IV. Performance Criteria	167
1. Zahlungsbilanzungleichgewichte und Lösungsansatz des Internationalen Währungsfonds	169
2. Rechtsnatur der Leistungskriterien.....	180
3. Auswählerfordernisse für den Einsatz der performance criteria	183
B. Der Grad der Konditionalität im Rahmen der direkten Ziehungen und der stand-by arrangements	186
C. Technische Ausgestaltung und Grad der Konditionalität im Rahmen anderer Fazilitäten	188
I. Sonderfazilitäten	188
1. Buffer Stock Financing Facility.....	189
2. Compensatory and Contingency Financing Facility.....	189
II. Mittel des Treuhandfonds.....	193
1. Structural Adjustment Facility	193
2. Enhanced Structural Adjustment Facility	196
3. KAPITEL: KONDITIONALITÄT UND SOUVERÄNITÄT.....	198
A. Umfang und Substanz der Souveränität.....	203
I. relative und absolute Souveränität	203
1. Etymologie und Ideengeschichte	204
2. Modernes Souveränitätsverständnis.....	207
II. innere und äußere Souveränität	207
III. positive und negative Souveränität.....	209
B. Der „domaine réservé“.....	210
C. Bedeutung für den IWF und seine Mitglieder	212
3. TEIL: GRENZEN DER KONDITIONALITÄT.....	217
1. KAPITEL: BESCHRÄNKUNGEN DURCH DAS ABKOMMEN.....	219
2. KAPITEL: BESCHRÄNKUNGEN DURCH DAS SEKUNDÄRE GEMEIN- SCHAFTSRECHT	221
A. Politische Neutralität.....	221
B. Selbstbindung der Verwaltung.....	223
3. KAPITEL: BESCHRÄNKUNGEN AUFGRUND DER STELLUNG ALS SONDERORGANISATION DER VEREINTEN NATIONEN.....	226
A. Beschränkungen aufgrund der Charta.....	226
I. Verbotsnormen.....	227
II. Gebotsnormen.....	228
B. Beschränkungen aufgrund von Resolutionen der VN.....	230
4. KAPITEL: BESCHRÄNKUNGEN AUFGRUND DES VÖLKERRECHTLICHEN INTERVENTIONSVERBOTES.....	235

<i>A. Generelle Anwendbarkeit des Interventionsverbotes im Falle der Konditionalität</i>	236
<i>B. Unterschiedliche Interventionsbegriffe</i>	239
<i>C. Die wirtschaftliche Intervention</i>	242
I. Weites Interventionsverständnis.....	243
II. Enges Interventionsverständnis.....	246
1. Die Zwangslage des Mitgliedsstaates.....	247
a) Druckerzeugung durch den IWF.....	249
b) „Bargaining process“.....	251
c) „moral hazard“.....	253
d) Ursächlichkeit von Maßnahmen und Zwangslage.....	254
e) Verteilung der Anpassungslasten.....	257
f) Beweisschwierigkeiten durch zweideutige Untersuchungsergebnisse.....	258
2. Der Einmischungsanspruch.....	261
3. Normatives Element.....	266
<i>D. Effektive Grenzziehung</i>	273
I. Abwägungsprobleme.....	274
1. Allgemeine Probleme.....	274
2. Rechtliche Probleme.....	275
3. Bindung an den Gleichbehandlungsgrundsatz.....	280
4. Ergebnis.....	280
II. Justiziabilität.....	281
<i>E. Intervention und Interventionsverbot im Mitgliedschaftsverhältnis</i>	284
4. TEIL: ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	293
1. KAPITEL: DER IWF ALS INTERNATIONALE ORGANISATION.....	294
2. KAPITEL: DIE VERFASSUNG DES FONDS.....	294
3. KAPITEL: HANDLUNGSBEFUGNISSE.....	295
4. KAPITEL: RECHTSGRUNDLAGEN FÜR DIE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG.....	296
5. KAPITEL: RECHTSCHARAKTER DER DIREKTEN ZIEHUNG UND DER SBAs.....	296
6. KAPITEL: DEFINITION DER KONDITIONALITÄT.....	298
7. KAPITEL: SOUVERÄNITÄTSBESCHRÄNKUNGEN.....	299
8. KAPITEL: GRENZEN DER KONDITIONALITÄT.....	300
9. KAPITEL: DIE ZU ERWARTENDE VIERTE ABKOMMENSÄNDERUNG.....	302